

PRESSEINFORMATION

Blutspende zum Jahreswechsel: Reserven müssen wieder aufgebaut werden



Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB

Springe, 03.01.2023

Die Corona-Pandemie hat 2022 zu einer angespannten Situation der Bestände von Blutkonserven geführt. Das Blutspendeaufkommen konnte die Bedarfe der Kliniken nicht vollends decken. Durch weitere Corona-Lockerungen auf den Blutspendeterminen erhoffen sich die DRK-Blutspendedienste NSTOB und Mecklenburg-Vorpommern zurückkehrende, aber auch neue Blutspender.

Um eine sichere Versorgung zu gewährleisten, hätten 2022 im Gebiet der DRK-Blutspendedienste NSTOB und Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 695.000 Blutspender zu einem Blutspendetermin erscheinen müssen. Die reale Zahl liegt nur bei rund 652.000 Blutspendern, wodurch das Jahr mit einer Differenz von 43.000 fehlenden Spendern beendet wurde. Im Vergleich zu 2021 (679.500 Blutspender), sind 27.500 Spender weniger erschienen.

Blutspendedienst der Landesverbände
des DRK Niedersachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH
31830 Springe
Registergericht: Amtsgericht Hannover
HRB: Abteilung B Nr. 101052

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Geschäftsführer:

Hans Hartmann
Bernd Anders
PD Dr. med. Oliver Meyer

Sitz der Gesellschaft:
Institute in:

Springe
Springe, Dessau, Erfurt, Gera,
Bremen-Oldenburg

Postanschrift:
Lieferanschrift:

31830 Springe
Zentralinstitut Springe
Eldagsener Straße 38

Telefon:
Telefax:
E-Mail:

(0 50 41) 772-0
(0 50 41) 772-334
info@bsd-nstob.de

Erfahrungsgemäß besteht im Januar ein hoher Bedarf an Blutpräparaten. Über die Feiertage wurden die medizinischen Behandlungen auf das Nötigste beschränkt, sodass eine Vielzahl an Therapien nachgeholt werden.

„Diese Zahlen sind beunruhigend“, so Markus Baulke, Pressesprecher beim DRK-Blutspendedienst NSTOB, „Die Bestände sind zu niedrig und müssen dringend wieder aufgestockt werden. Durch die Lockerungen der Hygienemaßnahmen auf unseren Blutspendeterminen erhoffen wir uns den benötigten Aufschwung“ so Baulke weiter.

Bereits Mitte Dezember wurden die Hygienemaßnahmen dem Pandemieverlauf angepasst und ein Großteil der Maßnahmen konnte zurückgenommen werden. Seither sind keine FFP2-Masken mehr nötig, sondern ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz (OP-Maske) reicht aus. Seit Januar 2023 wird vielerorts in den Spendelokal wieder ein Imbiss angeboten. Damit wird das gemütliche Zusammensitzen nach der Blutspende wieder möglich. Für 2023 sind weitere Lockerungen zu erwarten.

Aktuelle Hygienemaßnahmen bei der Blutspende

Aktuell finden Blutspendetermine zum Schutz von Spenderinnen und Spendern unter folgenden Sicherheitsvorkehrungen statt:

- Jeder Blutspender, der das Spendelokal betritt, trägt einen Mund-Nasen-Schutz (OP-Maske oder FFP2-Maske)
- Am Eingang stehen Desinfektionsstationen für die Hände bereit
- Es wird auf einen sicheren Abstand zwischen den Spendern geachtet
- Die Spindeliegen werden mit Sicherheitsabstand aufgebaut
- Das Angebot der Online-Terminreservierung soll mögliche Wartezeiten vermeiden:
<https://www.blutspende-leben.de/termine>

Alle aktuellen Informationen zu dem Thema sind tagesaktuell abrufbar unter: <https://www.blutspende-leben.de/aktuelles>

Allgemeine Informationen zur Blutspende

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen.

Jeden Tag werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden benötigt. Dazu organisieren die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine im Jahr. Nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Das DRK deckt auf dieser Grundlage mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab.

Grundsätzlich darf jeder gesunde Mensch ab einem Alter von 18 Jahren (voll geschäftsfähig) bis zu seinem 69. Geburtstag beim DRK zur Blutspende gehen. Erstspender werden bis zu ihrem 61. Geburtstag zugelassen. Die Zulassung von älteren Spendern oder Erstspendern über 60 Jahren, kann nach individueller ärztlicher Entscheidung möglich sein. Frauen können 4-mal, Männer sogar 6-mal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens 8 Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren gelben oder digitalen Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis.

Alle Termine und Informationen zur Blutspende sind online unter www.blutspende-leben.de/termine abrufbar.

Weiteres Pressematerial zu dieser Pressemitteilung:

Sie können im Online-Pressefach schnell und einfach weiteres Bild- und Textmaterial zur kostenfreien Verwendung downloaden: www.blutspende-leben.de/presse

Medienkontakt:

Für Rückfragen zu allen Pressemitteilungen des DRK-Blutspendedienst NSTOB sowie für weitere Informationen und Materialanfragen kontaktieren Sie bitte unsere Pressestelle:
Markus Baulke, info@bsd-nstob.de; Tel.: 05041/772-540.